

Das Internationale Institut für Nahost- und Balkanstudien IFIMES Ljubljana, Slowenien, analysiert regelmäßig die Entwicklungen auf dem Balkan, im Nahen Osten und in der Welt. IFIMES hat die aktuelle politische Situation in der Republik Nord-Mazedonien im Zusammenhang mit den jüngsten Beratungen des Europäischen Rates über den Zeitpunkt des Beginns der Beitrittsgespräche zwischen dem Land und der EU analysiert. Wir bringen die wichtigsten und interessantesten Teile der umfangreichen Analyse.

## 2021 Nord-Mazedonien

### Steuert die EU auf ihren nächsten historischen Fehler zu?

Seit dem Sturz des VMRO-DPMNE-Regimes und des Duos **Nikola Gruevski - Saso Mijalkov** hat die Republik Nordmazedonien historische Schritte in ihrer nationalen und gesellschaftspolitischen Entwicklung gemacht.

Bei ihrer Ankunft an der Macht mussten sich Premierminister **Zoran Zaev** und die Sozialdemokratische Union Mazedoniens (SDSM) den Problemen der ererbten Kriminalität und Korruption stellen, die in allen Poren des Lebens präsent waren. Zoran Zaev verfolgte die Politik, "null" Probleme mit den Nachbarländern zu haben. Infolgedessen unterzeichneten Nord-Mazedonien und Bulgarien den Vertrag über Freundschaft, gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit. Später, am 17. Juni 2018, unterzeichnete Nord-Mazedonien ein Abkommen mit Griechenland ("Prespa-Abkommen") über die Änderung des verfassungsmäßigen Namens der Republik Mazedonien in "Republik Nord-Mazedonien". Danach wurde die Republik Nordmazedonien am 27. März 2020 ein vollwertiges Mitglied der NATO. Das Gesetz über den Gebrauch von Sprachen, das den Gebrauch von Sprachen anderer ethnischer Gemeinschaften fördert, wurde verabschiedet. Damit wurden alle wichtigen Ziele der neuen mazedonischen Regierung unter der Leitung von Premierminister Zaev erfüllt - bis auf eines. Nämlich die Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit der EU. In der Zwischenzeit hat Nordmazedonien einen weiteren wichtigen außenpolitischen Meilenstein erreicht - den Vorsitz in der OSZE im Jahr 2023.

### Bulgarien und Griechenland agieren "im Gleichschritt" gegen Nordmazedonien

Man hatte erwartet, dass mit der Beilegung des Streits mit Griechenland über den verfassungsmäßigen Namen des Landes alle Hindernisse für den weiteren Fortschritt des Landes überwunden seien. Doch Bulgarien ersann neue Gründe für einen Streit und das bulgarische Parlament verabschiedete Schlussfolgerungen, die in Form eines offiziellen Antrags an die EU implizieren, dass die Eröffnung von Beitrittsgesprächen mit Nordmazedonien blockiert werden sollte, bis alle "strittigen" Fragen im Zusammenhang mit der mazedonischen Sprache und Identität gelöst sind. Es wurde erwartet, dass während des deutschen EU-Vorsitzes die Frage der Blockierung des Beginns der Beitrittsgespräche gelöst wird, da bisher die Praxis war, dass die Mitgliedsländer ihre Streitigkeiten und offenen Fragen bilateral lösen, während der Prozess des Beitritts zur EU sich parallel und ungehindert entwickelt.

Seit die Republik Mazedonien 1991 ihre Unabhängigkeit erlangt hat, agieren Bulgarien und Griechenland als ihre Nachbarn als "gut abgestimmtes" Tandem, so die Analysten. Und zwar nutzen sie das Modell der zugewiesenen Rollen, um ihre Forderungen zu aktivieren und zu generieren, Bedingungen zu stellen und Mazedonien zu blockieren. Das Verhalten Bulgariens und Griechenlands gegenüber Mazedonien erinnert an das Verhalten Serbiens und Kroatiens gegenüber Bosnien und Herzegowina, da die beiden Länder nacheinander Probleme produzieren, verschiedene Formen von Bedingungen stellen und Druck auf Bosnien und Herzegowina ausüben.

## Geheimdienstoperation "Knight's move"

Nordmazedonien befindet sich an einem geopolitischen Scheideweg, weshalb es wichtig ist, den Frieden und die dauerhafte Stabilität des Landes sowohl im regionalen als auch im internationalen Kontext zu sichern. Aufgrund seiner geopolitischen und geostrategischen Lage befindet sich Nordmazedonien an einem Scheideweg der regionalen und internationalen Kriminalität. Infolgedessen unternehmen das Innenministerium und die Sicherheits- und Geheimdienste enorme Anstrengungen, um Kriminalität und Korruption auf und durch sein Territorium zu unterdrücken.

Analysten warnen vor der geheimen Geheimdienstoperation, die von internationalen Kreisen als "Rösselsprung" bezeichnet wird. Das ultimative Ziel der Operation ist nämlich die Rückkehr von Nikola Gruevski nach Nordmazedonien und der Sturz der aktuellen Regierung. Deshalb sind intensive Aktivitäten im Gange, die auf die Destabilisierung des Staates durch die kontinuierliche Produktion zahlreicher Affären abzielen. Die Geheimdienste haben mehr als 160 Medienportale aufgespürt und lokalisiert, die zahlreiche Fake News und Affären produzieren, um Chaos zu stiften und vor allem Premierminister Zoran Zaev, aber auch den Innenminister **Oliver Spasovski** zu diskreditieren. Sie werden in Verbindung mit der Firma Adinamic Media gebracht, die Webseiten verwaltet, die die Oppositionspartei VMRO-DPMNE unterstützen. Die Adinamic Media Company ist mit dem öffentlich-rechtlichen ungarischen Rundfunksender Magyar Televizio (MTV) verbunden, der die führende Fidesz-Partei von Ministerpräsident **Viktor Orbán** unterstützt.

Auf der politischen Ebene wird versucht, das Funktionieren von Institutionen zu blockieren. So hatte die Oppositionspartei VMRO-DPMNE mehr als 2.000 Änderungsanträge zum Gesetz über den Dienst in der Armee der Republik Nordmazedonien eingereicht, wodurch auch das NATO-System untergraben wurde. Der Vorschlag des Gesetzes über die Verleihung der mazedonischen Staatsbürgerschaft auf der Grundlage von Aussagen von nur drei Zeugen ist eher zweifelhaft. Er steht nämlich nicht im Einklang mit internationalen Standards und kann zu einer administrativen Veränderung der ethnischen Landschaft und zur Erzeugung neuer Spannungen führen.

Die "*Non-Papers*", die von engen Mitarbeitern von Nikola Gruevski lanciert wurden, tragen ebenfalls dazu bei, eine Atmosphäre des Chaos zu schaffen.

Darüber hinaus werden die Angriffe auf den Innenminister Oliver Spasovski intensiviert, weil er die Netzwerke bestimmter ausländischer Geheimdienste auf dem Territorium Nordmazedoniens aufgedeckt und zerschlagen hatte, weshalb die Angriffe auf ihn als eine Art Rache für seine erfolgreichen Aktionen gedacht sind. Bulgarien, Ungarn und einige andere Länder müssen ihre nachrichtendienstlichen Netzwerke aus Nordmazedonien abziehen, um ihre Zusammenarbeit im nachrichtendienstlichen Bereich gemäß den unterzeichneten Vereinbarungen umzusetzen. Ein Punkt der Besorgnis ist die Tatsache, dass die wichtigsten Sicherheitsherausforderungen und Bedrohungen für Nordmazedonien aus den Ländern kommen, die NATO-Mitglieder sind, genau wie Nordmazedonien.

Analysten glauben, dass das Zentrum für die geheime Geheimdienstoperation "Knight's move" in Budapest liegt und dass daran einige Staatsführer beteiligt sind, die Verbündete von Nikola Gruevski sind, vorwiegend aus dem europäischen (radikalen) rechten Lager. Die Produktion von "*Non-Papers*" in Funktion der Rückkehr von Nikola Gruevski nach Mazedonien und seine Wiedereinsetzung in die Macht hängen damit zusammen, denn die Einschätzung ist, dass Zoran Zaev und seine knappe parlamentarische Mehrheit schnell gestürzt werden könnten, wenn eine Atmosphäre des Chaos geschaffen wird. Eine berechtigte Frage, die man sich stellen muss, ist, warum das NATO-Bündnis solche Aktivitäten von Geheimdiensten einiger seiner Mitgliedsländer in Nordmazedonien toleriert, wenn man bedenkt, dass sie sich nicht nur gegen nationale Interessen eines souveränen Mitgliedsstaates richten, sondern auch gegen die Interessen der NATO selbst.

## **Mijalkov-Kamcev-Duo versuchte zu fliehen und einer Inhaftierung zu entgehen**

Obwohl er zu zwei Jahren Haft verurteilt worden war, floh Nikola Gruevski aus dem Land und fand politischen Schutz beim ungarischen Premierminister Viktor Orbán (Fidesz). Einzelne Ministerpräsidenten aus den Reihen der Europäischen Volkspartei (EVP) gewährten Gruevski ebenfalls ihre Unterstützung und arbeiten nun an seiner Rehabilitierung und Rückkehr nach Nordmazedonien, während die von Gruevskis Regime geplünderten Gelder aus Mazedonien in ihren jeweiligen Ländern investiert werden. Daher sind die verschiedenen "Non-Papers", die zu diesem Zweck produziert wurden, keine Überraschung.

Vor dem Schlussplädoyer im Prozess suchte das Duo Saso Mijalkov - **Orce Kamcev** nach einer Möglichkeit, freigelassen zu werden, da sie ein paralleles System aufgebaut und finanziert hatten, das sie kontrollieren und vollständig überwachen. Eine Analyse ergab, dass Mijalkov und Kamcev die Kontrolle über das gesamte Justiz- und Polizeisystem hatten - mit Ausnahme der Staatsanwälte **Lenche Ristoska** und **Trajche Pelivanov** und des Außenministers **Oliver Spasovski**. Die drei spielten eine Schlüsselrolle beim Schutz der verfassungsmäßigen Rechtsordnung und des polizeilich-justiziellen Systems im Lande. Laut der veröffentlichten Meinungsumfrage ist die vertrauenswürdigste Institution in Mazedonien das Innenministerium (39,6%).

Das internationale Institut IFIMES hat ein Monitoring der Fälle Saso Mijalkov und Orce Kamcev eingeführt und bereits festgestellt, dass die Staatsanwältin für die Verfolgung von organisiertem Verbrechen und Korruption **Vilma Ruskovska** illegale Kontakte zu Mijalkov und Kamcev hatte. Da sich jedoch am Ende herausstellte, dass sie diese Kontakte mit ihnen hatte, musste Ruskovska für Mijalkov und Kamcev Untersuchungshaft beantragen. Der Sohn von Saso Mijalkov spielte auch eine Rolle bei der Ausübung von Druck und Drohungen in Bezug auf die Arbeit von Institutionen und Inhabern von Schlüsselfunktionen. Nach Ansicht von Rechtsexperten ist die gegen Mijalkov verhängte 12-jährige Strafe zu milde.

Analysten sind der Meinung, dass die Staatsanwaltschaft von Nordmazedonien das Krebsgeschwür" des Justizsystems im Land ist und dass der Rat der Staatsanwälte ein Verfahren gegen die Staatsanwälte einleiten sollte, die im Fall von Saso Mijalkov gegen das Gesetz und die Ethik der Staatsanwaltschaft gehandelt haben.

## **Nordmazedonien hat seine Fähigkeit zur Durchführung von Veränderungen und Reformen bewiesen**

Nordmazedonien hat bewiesen, dass es in der Lage ist, Veränderungen und Reformen durchzuführen. Dies ist die demokratisch-politische Identifikationslegitimation der derzeitigen Behörden. Die Mitgliedschaft in der NATO ist ein Zeugnis für die Richtigkeit ihres Handelns.

Die Mitgliedschaft in der NATO bedeutet Sicherheit, Stabilität und Wohlergehen. Sie stärkt die Zuverlässigkeit und Sicherheit des Landes für ausländische Investitionen. Die Mitgliedschaft in der NATO ist gleichzeitig ein großer Schritt in Richtung einer Mitgliedschaft in der EU. Das ist die direkte Erfahrung aller neuen Mitglieder, die nach dem Ende des Kalten Krieges kooptiert wurden. Ohne die Mitgliedschaft in der NATO wäre kein einziges der 20 Mitgliedsländer so erfolgreich, wie es heute ist. Die Mitgliedschaft bedeutet die Teilnahme am Entscheidungsprozess in wichtigen Fragen der internationalen Politik. Nordmazedonien wird nicht mehr auf den Tagesordnungen internationaler Foren stehen, weil es nun gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten Fragen diskutiert und zur Lösung wichtiger internationaler Fragen und Herausforderungen beiträgt. Dies ist ein Quantensprung in der Funktionsweise des Staates, der nun ein vollwertiges Mitglied der NATO geworden ist. Daher sollte die Zeit nach der Covid-19-Pandemie für die umfassende Entwicklung und den Wohlstand Nordmazedoniens genutzt werden.

## Die EU täuscht ihre Öffentlichkeit und begeht einen neuen historischen Fehler

Die EU muss das Versprechen gegenüber Nordmazedonien, das alle von der EU gestellten Anforderungen erfüllt hat, einlösen und den Beginn der Beitrittsgespräche genehmigen, denn das Land sollte die Chance bekommen, seine Bereitschaft und sein Potenzial im Verhandlungsprozess zu demonstrieren.

Die mazedonische Identität und die mazedonische Sprache sind einzigartig und keine zwischenstaatliche Kommission kann die mazedonische Identität und die mazedonische Sprache oder die Sichtweise auf die Geschichte und die historischen Persönlichkeiten, die tief in den Köpfen des mazedonischen Volkes verwurzelt ist, verändern. Es gibt eine Fülle von Beispielen für unterschiedliche Sichtweisen der Geschichte innerhalb der EU selbst. Die Versuche und das Zulassen der Anfechtung der mazedonischen Identität und Sprache im XXI. Jahrhundert durch Bulgarien stellen eine große Niederlage der EU und ihrer Werte dar. Die Blockierung der Eröffnung der Beitrittsgespräche zwischen Mazedonien und der EU Bulgariens zuzuschreiben, ist nur eine Ausrede der wichtigsten EU-Länder und eine Täuschung der Öffentlichkeit innerhalb der EU, die darauf abzielt, den Weg Nordmazedoniens sowie der Region des Westbalkans zur Mitgliedschaft in der EU zu blockieren.

Analysten glauben, dass es notwendig ist, den historischen Fehler, der während des deutschen EU-Vorsitzes gemacht wurde, zu korrigieren und eine Entscheidung über den Beginn von Gesprächen zwischen Nord-Mazedonien und der EU zu treffen. Frankreich hat auch eine große Verantwortung in dieser Frage, weil es versucht, die bulgarische Blockade zu nutzen, um den Prozess der EU-Erweiterung auf den westlichen Balkan zu stoppen, der eine Gesamtbevölkerung von 18 Millionen hat, oder weniger als die Hälfte der Bevölkerung Polens. Die Verschiebung der Entscheidung über die Aufnahme von Gesprächen kann auch den "Abgang" Nordmazedoniens und anderer Westbalkanstaaten in einige andere geopolitische und Interessensphären bedeuten.

Die Position Nordmazedoniens ist sehr verwundbar, weil die Route des internationalen Verbrechens und der Mafia durch dieses Land führt und sein Territorium als Schießplatz für Auseinandersetzungen zwischen Sicherheits- und Geheimdiensten genutzt wird. Daher kann der Prozess der Eröffnung von Gesprächen über die Mitgliedschaft in der EU der Schlüsselimpuls für die Stabilität des Landes und des westlichen Balkans sein. Andernfalls könnte die Region für die EU endgültig verloren sein. Nordmazedonien und die Region des Westbalkans brauchen die Unterstützung der US-Sicherheitsdienste bei der Bekämpfung von Kriminalität und Korruption, so wie nach dem Zweiten Weltkrieg verschiedene US-Behörden Italien bei seinem Kampf gegen die Mafia geholfen haben.

Ljubljana/Brüssel/Washington/Skopje, Mai 2021